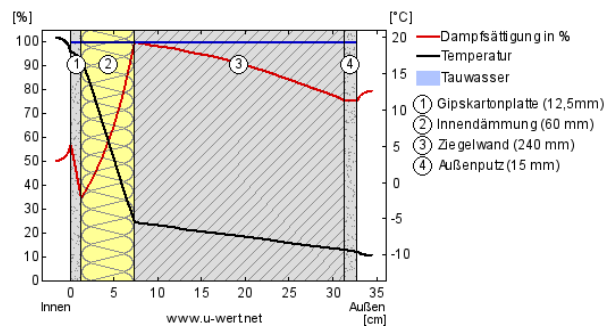


Temperatur deutlich niedriger als an der Innenseite der Wand vor dem Anbringen der Innendämmung, so dass hier die Gefahr von Schimmelbildung besteht. Bei einer zu dick bemessenen Innendämmung hilft dann auch kein Lüften mehr. Erschwerend kommt noch hinzu, dass Tauwasser zwischen den Schichten anfällt und somit zunächst nicht bemerkt wird. Wenn das Bauteil dann durchfeuchtet ist, ist es viel, sehr viel zu spät.



Auf die konstruktiven Details wie die Fensterlaibungen oder Ecken sind ebenfalls besonders zu beachtende, diese sind meist potentielle Schwachpunkte.

Wärmedämmung und Feuchtigkeit

Unzureichender Wärmeschutz kann während der Heizperiode den Anfall von Tauwasser verursachen. Wird eine Baukonstruktion über einen längeren Zeitraum durchfeuchtet, kann dies Pilzwachstum (Schimmelpilz) hervorrufen und Fogging-Effekte fördern, mit entsprechenden Gefahren für die Gesundheit der Bewohner sowie der Funktionstüchtigkeit und Werthaltigkeit der Bausubstanz. Durch geeignete Materialien, Konstruktionsweisen und zusätzliche Maßnahmen können diese unerwünschten Auswirkungen verringert oder vermieden werden.

Tauwasseranfall durch Innenluft

Wärmedämmung vergrößert die Temperaturunterschiede innerhalb einer bestimmten Strecke. Falls Innenluft oder Wasserdampf in entsprechend kalte Bereiche eindringt, kann dies zum Anfall von Tauwasser führen. Je niedriger dort die Temperatur und je höher die Raumluftfeuchtigkeit, desto eher wird Kondenswasser anfallen. Mit einer luftdichten Abdichtung, die sogenannte Dampfsperre, kann das unmittelbare Einströmen von Innenluft sowie die Wasserdampfdiffusion erschwert, in der Praxis jedoch kaum gänzlich verhindert werden. In aller Regel werden deshalb zusätzliche Vorkehrungen getroffen, damit die trotzdem eingetretene Feuchtigkeit wieder abtransportiert wird oder bis zu einem gewissen Grad unschädlich aufgenommen werden kann.

Gute Wärmedämmung spart Geld

Es ist bekannt, dass Sie als Hausbesitzer oder Mieter Energie sparen können, wenn Sie Wohnräume richtig dämmen. Grundsätzlich werden bei einer Dämmung Materialien verwendet, die verhindern, dass die Innenwärme nach außen abgegeben wird und somit verloren geht. Gleichzeitig verhindert ein effizienter Dämmstoff, dass vor allem nachts oder im Winter die Kälte von außen ins Haus dringt. Je weniger Energie verköhlt, desto weniger muss nachgeheizt werden. Die meiste Energie verliert ein Gebäude durch die Außenhülle. Dazu gehören Dach, Wände, Fenster und Böden. Welche Dämmung am besten ist, hängt von den baulichen Gegebenheiten ab.

Es ist auf jeden Fall ratsam, bei Planungen von Wärmedämmmaßnahmen die Gegebenheiten genau zu untersuchen und gegeben falls eine bauphysikalische Berechnung durchzuführen.

Für nähere Informationen: <https://www.ig-bau.at/>
oder rufen Sie uns unter Tel: +43 3126 39729 an.